

**Frage: Wie viel Brot wird bei uns gegessen?**

In den vergangenen 100 Jahren hat sich der Brotverbrauch in Deutschland um gut die Hälfte reduziert. Das verhältnismäßig günstige und gut sättigende Grundnahrungsmittel wurde durch veränderte Ernährungsgewohnheiten und neue Genußmittel zurückgedrängt. Daß es dennoch fast täglich auf den Tisch kommt, ist der Hochwertigkeit und Vielfalt der Backerzeugnisse zu verdanken.

Noch im 19. Jahrhundert betrug der tägliche Brotverbrauch zwischen 400 und 500g und machte damit fast 80% der gesamten Energiezufuhr aus. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts nahm der Brotverzehr kontinuierlich ab und liegt heute, nach einer leichten Trendwende, bei etwa 220g, was etwa einem Brötchen und vier Scheiben Brot entspricht.

Während früher ganze Mahlzeiten mit Brei und Brot bestritten wurden, wird es heute eher als Beikost, bestrichen, belegt oder als Zwischenmahlzeit unterwegs konsumiert.

Im europäischen Vergleich liegen die Deutschen mit einem Verbrauch von etwa 80 kg Brot pro Kopf und Jahr ganz vorn. Sie haben mit rund 300 Brotsorten und 1200 Arten von Kleingebäck allerdings auch die größte Auswahl. Beliebt sind vor allem regionaltypische Mischbrote. (Sie haben einen Marktanteil von etwa 50%.) Vollkorn- und Weißbrote haben jeweils ihre Liebhaber. Darüber hinaus gibt es eine zunehmende Zahl von Spezialbroten, in die besondere Getreidearten, Milchprodukte oder Ölsamen eingearbeitet werden. Für eine ausgewogene, gesunde Ernährung kann Brot zu einem großen Teil den Bedarf an lebensnotwendigen Nährstoffen und Ballaststoffen decken.

Adressen: Verbraucherberatung zum Thema „Brot“ bieten u. a.

AID Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten e.V.,  
Konstantinstraße 125, Bonn ([www.aid.de](http://www.aid.de))

CMA Centrale Marketinggesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH, Koblenzerstraße  
148, Bonn ([www.cma.de](http://www.cma.de))

DLG Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft e.V., Eschborner Landstraße 122, Frankfurt a.M.  
([www.dlg.org](http://www.dlg.org))

Museum der Brotkultur Ulm gegr. 1955 (ehemals Deutsches Brotmuseum)

Gründer: Dr.h.c. W. Eiselen †

eine Einrichtung der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung Ulm

Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Telefon 0731/69955, Fax 0731/6021161, Email: [info@museum-brotkultur.de](mailto:info@museum-brotkultur.de)